

**Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und  
Forschung WBF**

Per Mail an:  
sonja.henrich@sbfi.admin.ch

Bern, 2. Dezember 2024

## **Vernehmlassung: Änderung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG).**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bedanken uns für die Möglichkeit zu obengenannter Vernehmlassung Stellung zu nehmen.

### **Grundsätzliche Bemerkungen**

Für Travail.Suisse geniesst die Berufsbildung höchste Wichtigkeit. Mit über 60'000 Abschlüssen pro Jahr trägt sie entscheidend dazu bei, jungen Erwachsenen eine Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Mit guten Berufs- und Karriereaussichten für die Individuen und der Versorgung der Wirtschaft mit Fachkräften leistet die Berufsbildung einen wichtigen Beitrag für die Volkswirtschaft und hilft dadurch mit, die negativen Auswirkungen der, dem Bildungssystem inhärenten, sozialen Selektivität zu mindern. Der Sog in Richtung der allgemeinbildenden Gymnasien und damit einhergehend der schleichende Bedeutungs- und Attraktivitätsverlust der Berufsbildung betrachtet Travail.Suisse mit grosser Sorge. Klare Regeln im Bildungssystem, welche nicht durch einseitige Anreize diesen Sog in Richtung allgemeinbildender Ausbildungswege befeuern, sind deshalb unerlässlich – eine Koordination zwischen den beiden Bildungsbereichen Berufsbildung und Hochschulwesen und damit über das gesamte Bildungssystem hinweg ist deshalb dringlich angezeigt. Travail.Suisse erachtet klare Regelungen im Bildungssystem und entsprechenden «Standard»-Ausbildungswegen i.S.v. eine gymnasiale Maturität ermöglicht den Zugang zu den universitären Hochschulen und ein EFZ mit Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu den Fachhochschulen, als essenziell. Durchlässigkeit ist dabei über die Voraussetzung einer Arbeitswelterfahrung oder einer Ergänzungsprüfung Passerelle gegeben. Die Minderung des Fachkräftemangels im Mint-Bereich (wie in jedem anderen Bereich) und die Erhöhung des Frauenanteils in den Mint-Studiengängen wird als Zielsetzung von Travail.Suisse grundsätzlich selbstverständlich geteilt.

## Konkrete Bemerkungen

PiBS bringt oben beschriebene Ausgewogenheit und Gleichgewicht durcheinander und würde aus Sicht von Travail.Suisse zur definitiven Einführung einer besonderen Rechtfertigung bedürfen.

Die hier vorliegende Änderung des HFKG wurde 2016 als Pilotprojekt mit dem Ziel der Minderung des Fachkräftemangels im Mint-Bereich lanciert. Die Wirkungsanalyse im Jahr 2023 kommt zum Schluss, dass PiBS quantitativ und makroökonomisch keinen Beitrag zum Fachkräftemangel leisten konnte. Nicht zuletzt, da die überwiegende Mehrheit der PiBS-Studierenden auch ohne die Möglichkeit von PiBS ein Studium im Mint-Bereich aufgenommen hätten. Dem leicht erhöhten Frauenanteil in den PiBS-Studiengängen gegenüber den regulären Studiengängen im Mint-Bereich, steht eine ebenfalls leicht erhöhte Dropout-Quote gegenüber. Insgesamt lässt sich aus Sicht von Travail.Suisse aus der Wirkungsevaluation keine eindeutig positive oder negative Beurteilung der PiBS-Studiengänge ziehen, wobei das primäre Ziel aber nicht erreicht wurde. Damit ist für Travail.Suisse keine Rechtfertigung für die Verstetigung dieser partikulären Ausnahmeregelung gegeben. Für Travail.Suisse ist die Gefahr sehr gross, dass durch eine solche Ausnahmebestimmung die Arbeitswelterfahrung auch in anderen Fachrichtungen (oder gar grundsätzlich) in Frage gestellt und damit der Weg für weitere Ausnahmebestimmungen geebnet wird.

**Travail.Suisse positioniert gegenüber den vorgeschlagenen Änderungen des HFKG wie folgt:**

- **Die vorgeschlagene Verstetigung des Praxisorientierten Bachelorstudiengangs PiBS wird von Travail.Suisse abgelehnt.**
- **Wird diese Verstetigung dennoch vorgenommen, ist für Travail.Suisse klar, dass sich diese Ausnahmeregelung einzig auf den Mint-Bereich beschränken soll. Ein Verhindern der Ausdehnung auf weitere Fachrichtungen ist daher sicherzustellen.**

Wir bedanken uns für die Berücksichtigung unserer Anliegen und stehen Ihnen für weitere Fragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



**Adrian Wüthrich**  
Präsident



**Gabriel Fischer**  
Leiter Bildungspolitik